

Auto-Südfahrt Feldkirch: Drama für das Unterland

Seit Jahren ist die Verkehrsmenge beim Zoll in Schaanwald etwa konstant; die Stadt Feldkirch wirkt als Schleuse. Die Grafik von Andrea Matt zeigt die Zahl PKW (rote Linie) und die Zahl der Zupendlerinnen und -pendler aus Vorarlberg (graue Balken) von 1997 bis 2006. Im Falter Verkehrsplanung Feldkirch Süd vom Juni 2008 werden folgende durchschnittliche Tagesverkehre (DTV) für die Strecke Tunnelportal Tisis bis Grenze angegeben:

2007: 11 600; 2020 ohne Tunnelbau: 15 400 (nach Ansicht des VCL falsch, da die Schleusenwirkung der Stadt erhalten bleibt); 2020 mit Tunnelbau: 16 900 (+46 % bezogen auf 2007).

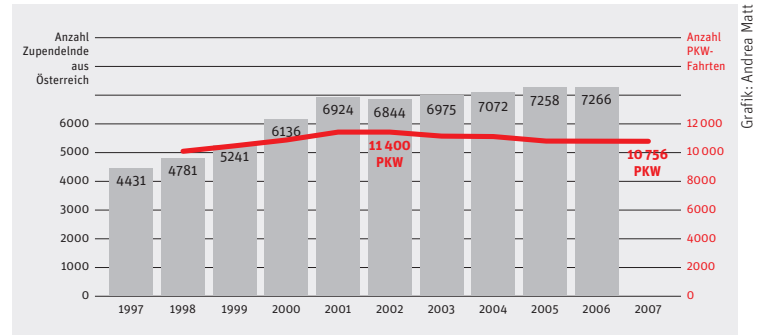
Eine Auto-Südfahrt von Feldkirch eliminiert die Schleusenwirkung der Stadt, bewirkt gemäss Gutachten 46 Prozent mehr motorisierten Verkehr und ist so-

mit für einen Grossteil der Unterländer Bevölkerung ein Drama: mehr Lärm, mehr krank machende Luftschadstoffe und Feinstaub, weniger Lebensqualität. Warum setzt sich unsere Regierung nicht für das Wohl der Betroffenen und damit gegen die Südfahrt ein? Warum akzeptiert sie, dass mit der Südfahrt der erste Teil der Autobahnverbindung CH-AT durch unser Land gebaut wird? Den Rest der Transitachse dürfen wir dann selbst bauen!

Eisenbahn statt Autobahn

Klimawandel, hohe Schadstoff- und Lärmbelastungen der Bevölkerung durch den motorisierten Verkehr und die zu erwartenden höheren Treibstoffpreise verlangen ein Umdenken. Zukunftsfähige Lösungen im Sinne der Alpenkonvention bietet allein der öffentliche Verkehr als Rückgrat des

Fürstentum Liechtenstein



Trotz steigender Zahl von ZupendlerInnen sank die Anzahl Autos in Schaanwald leicht.
Quellen: Statistisches Jahrbuch Liechtenstein 2007/08, Ressort Verkehr Liechtenstein

regionalen Personentransports. Deshalb wird für Feldkirch Süd auch eine Null-Plus-Lösung mit zwei ÖV-Varianten untersucht (Details dazu auf: www.vcl.li > Stellungnahmen > Schreiben an RR Meyer vom 22.7.08). Bei beiden Varianten ist ein 15-Minuten-Takt auf dem ÖBB-Geleise Tisis-Schaan vorgesehen. Ein minimalistischer Doppelspur-Ausbau nur

für einen 30-Minuten-Takt der S-Bahn Feldkirch-Buchs ist somit nicht ausreichend.
Georg Sele

Kurznachrichten

Nordumfahrung Schaan. Schaan soll von der Feldkircherstrasse bei der Hilti AG im Bogen via Hilcona AG (1. Etappe, auch Industriezubringer genannt) und später weiter bis zur Zollstrasse (2. Etappe) umfahren werden. Die Regierung hat am 1. Juli 2008 mit RA 2008/850-8604 die Umweltverträglichkeit der 1. Etappe mit Auflagen festgestellt. Dagegen haben wir Beschwerde eingelegt. Denn unserer gut begründeten Ansicht nach ist es in einem Umweltverträglichkeitsverfahren nicht rechtens, das ursprüngliche, die 1. und 2. Etappe umfassende Gesamtprojekt aufzuteilen.

«Sicher im Sattel» in Schaan. Unser nächster Fahrrad-Sicherheitskurs für Eltern mit schulpflichtigen Kindern wird am 13. September in Schaan durchgeführt. Kurzfristige Anmeldung für Mitglieder möglich. Anmeldeformular auf www.vcl.li >News.

Autobahnzubringer Unteres Aaretal

Eine neue Schnellstrasse mitten durchs Wasserschloss, den Zusammenfluss von Aare, Reuss und Limmat? Wenn es nach den Plänen des Baudepartements geht, soll genau dies kommen. Die Rede ist vom Autobahnzubringer für das untere Aaretal, auch «Petersberggtunnel» genannt. Er würde ab Untersiggental eine Verbindung von der bestehenden Aaretalstrasse zur A3 oder zur A1 schaffen. Die genaue Linienführung ist noch unklar, in einer der diskutierten Varianten durchstösst sie den Petersberg.

VCS-Sektion Aargau

Asylstrasse 1, 5000 Aarau
T 062 823 57 52, F 062 823 57 51
info@vcs-ag.ch
www.vcs-ag.ch

VCL Verkehrs-Club Liechtenstein

Postfach 813, 9490 Vaduz
T/F 00423 232 54 53
vcl@powersurf.li
www.vcl.li

Wie engagieren Sie sich in Ihrem persönlichen Umfeld für die Umwelt?

Erziehung der Kinder, so dass sie der Umwelt Sorge tragen; versuche als gutes Beispiel voranzugehen: die Umwelt schonen, Energie sparen, Abfall trennen usw.

Energetische Sanierung des Hauses, Kauf eines Elektro-Velos

Energetische Sanierung des Hauses, ökologische Bewirtschaftung (Pächter) des eigenen Landes mit 40 Hochstammobstbäumen

Als Präsidentin der Geschäftsleitung Naturama und als Bewohnerin des Seetals

Biologische Bewirtschaftung des eigenen Bauernhofes; ökologisch Einkaufen: 1. im Dorf, 2. auswärts möglichst Bio-Produkte; so oft als möglich ÖV benutzen

Engagement in Umweltverbänden; Verzicht auf die Anschaffung eines Autos (benutzt Mobility wenn nötig); Sonnenkollektoren für Warmwasseraufbereitung; Strom aus Aargauer Wasserkraft

Wechsel zu umweltschonenderem Auto; Verzicht auf umweltbelastendes Hobby (Fallschirmspringen)

Verzicht aufs Auto; geringe Raumtemperatur, um Energie zu sparen

Konsequente Trennung des Abfalls; Kauf von ökologischen Produkten; sparsamer Umgang mit Wasser und Strom